

Pfarrbrief

der Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos



Sommer 2012



LIEBE MITGLIEDER DER PFARRGEMEINDE LEOPOLDSKRON-MOOS!

Der Sommer ist die Zeit, in der in der Landwirtschaft die meisten Erträge eingebracht werden, um sie einer weiteren Lagerung oder Verarbeitung der Produkte zuzuführen.

Für viele ist der Sommer die Urlaubszeit, für SchülerInnen und LehrerInnen beginnen die lang erwarteten Ferien, in denen man auch einmal die Seele „baumeln lassen kann“.

Manche haben schon lang vorher die Kataloge der Reisebüros durchgestöbert, haben im Internet nach interessanten Urlaubszielen gesucht. Gerade in der Auswahl möglicher Urlaubsländer stößt man immer wieder auf das Thema der politischen Sicherheit. Für uns ist das eine mehr oder weniger lästig empfundene Einschränkung. Für die Menschen in den Ländern, die von uns aus solchen Gründen noch nicht oder nicht mehr bereist werden können, sind das oft Fragen des Überlebens. Durch Krieg, Terror, gezielt herbeige-

führten Hunger wird das Leben unzähliger Menschen im höchsten Maß eingeengt, wenn nicht gar zugrunde gerichtet.

Gleichgültigkeit oder gar Selbstgerechtigkeit wäre sicher der falsche Weg, mit diesen Problemen umzugehen. Viele Christen fühlen sich berufen, am Geschick gepeinigter Menschen Anteil zu nehmen und auf die eine oder andere Weise zu helfen.

Für unsere Lebenseinstellungen und unsere Lebenspraxis sind solche Gedanken ein Grund mehr, auf einen starken Zusammenhalt untereinander zu achten. Die Gemeinschaft in der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos wird von vielen als stärkend erlebt. Auch wenn im vergangenen Arbeitsjahr manche Umstellungen bewältigt werden mussten, hat sich gezeigt, wie viel durch Engagement und Interesse aneinander möglich ist. Und dafür sind wir dankbar.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen allen

Peter Hausberger, Pfarrer

Wir wünschen Ihnen/Euch einen schönen Sommer 2012!

Peter Hausberger

Klaus Klich

Fritz Bollhub

Lydia Sturm

Margarete Paulus





LIEBE PFARRGEMEINDE!

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat hat seine Arbeit mit viel Freude aufgenommen. Wir wollen die vor uns liegenden Herausforderungen mit Schwung anpacken und sind gerade dabei, die Schwerpunkte und Arbeitskreise festzulegen. Für mich als neu gewählten Obmann ist es eine große Ehre und Freude, dabei mitwirken zu dürfen.

Ich glaube, unsere Pfarre hat den Umbruch des letzten Jahres dank des Einsatzes der hauptamtlichen und vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter organisatorisch und seelsorgerisch gut bewältigt. Diesen Weg wollen wir in den kommenden Jahren weitergehen und unseren Beitrag leisten, dass Leopoldskron-Moos das bleibt

was es ist: eine offene und vielfältige Gemeinde, in der alle ihren Platz und ihre Heimat finden können. Aber dafür brauchen wir Ihre Hilfe! Bitte begleiten und unterstützen Sie die Arbeit des PGR aktiv und auch kritisch. Es gibt viele Möglichkeiten, mit denen sich jeder und jede einbringen kann.

Ein herzlicher Dank gilt den Pfarrgemeinderäten der letzten PGR-Periode für die wertvolle Arbeit, die sie geleistet haben. Besonders danken möchte ich meinem Vorgänger Hans Sigl, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass eine gute Basis für die Bewältigung der kommenden Aufgaben gelegt wurde.

Fritz Ballwein, Obmann des Pfarrgemeinderates



Unser neuer
Pfarrgemeinderat

v.l.n.r.: Lydia Sturm, Dieter Messner, Adelheid Schmidt, Gabriela Binia, Eva Spagnolo, Pfarrer Peter Hausberger, Margarita Paulus, Michaela Luckmann, Fritz Ballwein, Franz Mayrhofer, Peter Bruck
nicht im Bild: Eva Altinger, Gabriele Derflinger-Rainer, Aho Shemunkasho

20 JAHRE ÖKUMENISCHES ABENDGEBET MIT GESÄNGEN AUS TAIZÉ

Das 1992 von Michaela und Robert Luckmann und Markus und Sylvia Fellingner ins Leben gerufene Ökumenische Abendgebet mit Gesängen aus Taizé ist das älteste regelmäßig einmal im Monat stattfindende ökumenische Gebet in Salzburg. Am Freitag vor Pfingsten wurde in Anwesenheit einer großen Delegation der Pfarre Maria Hilf mit einem festlichen Abendgebet mit anschließender Agape das 20-Jahre-Jubiläum gefeiert.

In seinem Grußwort unterstreicht der Prior der Communauté de Taizé **Frère Alois** die Bedeutung des gemeinsamen Betens: „Das Vertrauen auf Gott ist eng verbunden mit dem Vertrauen zwischen den Menschen. Christus ruft uns im Evangelium dazu auf, Salz der Erde und Licht der Welt sein. Der Glaube ist niemals eine Flucht aus der Welt!“

Der evangelisch-methodistische Pastor **Markus Fellingner** hob in seiner Predigt

das Durchhaltevermögen und die Treue hervor. **Erzbischof Alois Kothgasser SDB** bezeichnete das Ökumenische Abendgebet in St. Markus mit seinen mehrstimmigen Gesängen als pfingstliches Ereignis. Er berichtete von seinen Aufenthalten in Taizé und seinen tiefen Begegnungen mit dem Gründer und ersten Prior der Communauté, Frère Roger Schutz. Weitere Gruß- und Dankesworte sprachen **Pastorin Esther Handschin** von der ev.-meth. Kirche, der Seelsorger der ukrainisch griech.-kath. Kirche von Salzburg, **Rektor V. Vitaliy Mykityn**, **Pfarrer Martin Eisenbraun** von der alt.-kath. Kirche, **Senior Pfarrer Klaus Niederwimmer**, ev. Kirche AB, **Subdiakon Aho Shemunkasho** von der syr.-orth. Kirche und **Diakon Matthias Hohla**, Vorsitzender des Ökumenischen Arbeitskreises.

Robert Luckmann

Ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé und den Ostkirchen
jeden letzten Freitag im Monat um 20:00 Uhr, St. Markus
http://members.aon.at/oekumenisches_abendgebet
 Sie sind dazu herzlich eingeladen!



DANKE!

Hans Sigl, PGR Obmann von 2002 bis 2012



Lieber Hans!

Du warst genau 10 Jahre lang, von März 2002 bis zur heurigen PGR Wahl im März unser Obmann im Pfarrgemeinderat.

Diese vergangenen Jahre waren für unsere Pfarrgemeinde eine sehr wichtige Epoche, besonders zuletzt, eine Zeit mit besonderen Herausforderungen, mit markanten Veränderungen, mit Abschied und Neubeginn.

Das Akzeptieren-Müssen, dass wir keinen „eigenen“ Pfarrer mehr haben, der hier wohnt, war für manche sehr schwer und fast unvorstellbar.

Schon lange vor diesem Übergang im Herbst 2011 warst Du realistisch und vorsorgend die Kraft, die sich intensiv bemüht und dafür gesorgt hat, dass wir trotzdem nicht verwaisen und auseinander brechen, sondern dass wir im Pfarrverband gut „angebunden“ und dennoch als Gemeinde eigenständig bleiben können.



Hans Sigl mit Pfarrer Peter Hausberger

Du hast - gemeinsam mit weiteren engagierten Personen unserer Pfarre - dafür gekämpft, dass wir ein neues Leitungsmodell wagen dürfen und hast Dich dann auch im neuen Leitungsteam als PGR Obmann konsequent und tatkräftig eingebracht.



Brunhilde und Hans Sigl

Deine Entschiedenheit und Beharrlichkeit, Deine Ausdauer und Dein Vertrauen, Deine Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit sind nicht erst, aber besonders in den letzten Jahren so richtig aufgeblüht.

Wir danken Dir, lieber Hans, dass Du unser PGR Obmann warst, und dass Du uns, Deiner Pfarrgemeinde, auch jetzt verbunden bleibst, so wie auch wir Dir in Dankbarkeit verbunden bleiben;

GOTTES SEGEN FÜR DEINEN WEITEREN WEG !

Margarita Paulus

KOMMT UND SEHT, WIE GUT IST DER HERR

Ein Erfahrungsbericht unserer Praktikantin Beata Chrudzimska

Im April 2012 wurde mir eine besondere Möglichkeit geschenkt – ein Pfarrpraktikum in der Gemeinde Leopoldskron-Moos erleben zu dürfen. Einerseits wollte ich von Nah die Pastoralarbeit und das Leben einer Pfarre von der Seite der Amtsträger erfahren, weil ich mich seit langer Zeit nach der Rolle und Verantwortung von Laien in der heutigen und zukünftigen katholischen Kirche frage. Andererseits war mir wichtig in Kontakt mit den Menschen zu kommen. Wie glauben sie, was erwarten sie von einer Pfarre und von der Kirche, welche Sehnsüchte tragen sie in ihrem Leben? Mit Worten des Apostels Paulus kann ich sagen:

„Wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte, wenn ich alle Glaubenskraft besäße, könnte aber nicht mit einem Menschen sprechen, wäre ich nichts.“

Während dieses Monats hatte ich Gelegenheit an vielen, für mich sehr interessanten und bereichernden Veranstaltungen teilzunehmen, unter anderem: die Bibelrunde (ich bin sehr dankbar allen Teilnehmern für ihre Liebe und Interesse an der Heiligen Schrift, die mir viele Impulse gegeben haben) .

Bei der Firmvorbereitung, besonders im Kommunikations-Workshop habe ich auch sehr viel gelernt. Eine Liste wofür ich mich bedanken möchte wäre sehr lang. Ich spreche nur meinen herzlichen DANK an



die Gemeinde und an das Pfarrteam aus. Vor allem aber danke ich meiner Praktikumsbegleiterin: Margarita Paulus, die mich in dieser besonderen Zeit begleitet, mit Gebet bestärkt und mit ihrer Familie unterstützt hat.

In dieser Gemeinde fühlte ich mich ab dem ersten Tag angenommen.

„Ich war fremd und ihr habt mir einen Platz unter euch gegeben.“

In dieser Gemeinde habe ich die Tiefe der Freiheit erfahren können.

„Ich war gefesselt und, ER unter Euch hat mich frei gemacht.“

In dieser Gemeinde habe ich Offenheit und Menschlichkeit erlebt.

„Ich war am Rande und ihr habt mich zu euch genommen.“

Eine besondere Erfahrung waren für mich die heiligen Messen mit Taufe. Der Moment, wo die Gemeinde dem getauften Kind mit Enthusiasmus applaudiert hat, war auch für mich eine große Freude. In

der Liturgie habe ich die Gemeinde als eine sehr lebendige Gemeinschaft erlebt. Sie ist nicht nur dynamisch, aktiv und herzlich, sondern sie ist eine Gemeinde, die in Gemeinschaft mit Jesus und miteinander zu leben versucht und allen sagen möchte, und mit ihr auch ich:

KOMMT UND SEHT, WIE GUT IST DER HERR.



Beata Chrudzimska

KENNEN SIE DIE BIBLIOTHEK IN IHRER NÄHE???

BIBLIOTHEK - LUDOTHEK ST. VITALIS



Kendlerstrasse 148, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/ 82 46 25 -81

Internet: www.stvitalis.bvoe.at
E-Mail: bibliothek-st.vitalis@wasi.tv

Öffnungszeiten:

Mittwoch	10.00 - 11.30 u. 16.00 - 19.00
Donnerstag	18.30 - 20.30
Freitag	17.00 - 19.00
Sonntag	10.00 - 11.30

Die Bibliothek St. Vitalis wird seit fast 40 Jahren von einem sehr engagierten, ehrenamtlichen Team geführt.

Wir bieten ein reichhaltiges Angebot an Büchern, Spielen, Zeitschriften, DVDs und CDs.

Besuchen sie uns auf unserer Homepage, auf Facebook oder kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach einmal vorbei.

Wenn Sie diesen Pfarrbriefbeitrag mitbringen und sich neu bei uns einschreiben lassen, können sie unser gesamtes Medienangebot für 3 Monate gratis nutzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Renate Lumetzberger für das Bibliotheksteam

UNSER SOHN JOHANNES BEI DER ERSTKOMMUNION

Die Vorbereitung auf die heurige Erstkommunion, die von der Religionslehrerin Martina Kapeller geleitet wurde, hatte bereits im Juni 2011 mit dem Vaterunser-Fest begonnen. Dabei erhielten die Kinder den Text des Vaterunsers, den ältere Schüler für die Erstkommunionkinder bunt angemalt haben. Unser Johannes hat sich über das Vaterunser sehr gefreut, es wurde gleich eingerahmt, neben das Bett gehängt und begleitete ihn die Vorbereitungszeit hindurch. Für uns war die Vorbereitung besonders spannend, weil unser Johannes nicht in Leopoldskron-Moos in die Schule geht und damit jenen Teil der Vorbereitung, der im Religionsunterricht in der Schule stattfand, versäumt hat, und natürlich auch die meisten Kinder nicht kannte.

Die eigentliche Vorbereitung startete dann im Herbst mit einem Elternabend, an dem die Kinder in Gruppen eingeteilt wurden.

Am 6. Mai war es dann soweit. An einem wunderschönen Sonntagmorgen trafen sich alle Kinder bei der Volksschule, um dort vom Pfarrer Peter Hausberger und unserer Pastoralassistentin Lydia Sturm abgeholt zu wer-

den und von der Musikkapelle begleitet zur Kirche zu ziehen. Die Aufregung war vielen Kindern anzusehen. Der Gottesdienst wurde von Fr. Kappeller gemeinsam mit einigen Schülern und Eltern musikalisch gestaltet, die Kinder sangen begeistert mit. Bei der Kommunion selbst kam mir dann vor, dass die Kinder den Leib Christi sehr bewusst und mit großer Erwartung empfangen haben, die Freude war ihnen anzusehen.

Nach dem Gottesdienst gab es für die Erstkommunionkinder einen gemeinsamen Abschluss im Pfarrsaal.

Andreas und Margit Schwarz (Eltern von Johannes)



Johannes Schwarz

UNSERE KINDER BEI DER ERSTKOMMUNION

Bedek Patrick
Bleibler Noah
Breiner Lena
Crisan Christoph
Gerbl Michael
Gessl Fiona
Gonzalez Luis
Hager Anna
Hartmann Isabell-Sophie
Hemetsberger Benjamin
Huber Alexander

Jurak Marcel
Kendlbacher Jonathan
Knauseder Veronika
Lackner Lina-Marie
Lindner Jakob
List Alexandra
Mayrhofer Alexander
Miess Manuel
Münch Annalena
Piech Sophie
Prodingler Maria

Reithofer Julia
Schindlmayr Emily
Schneider Clara
Schwarz Johannes
Slatin Johannes
Steiner Philipp
Stumpp Georg
Walkner Aaron
Wierer Simon

Erstkommunion, am 6. Mai 2012

Fotos: Effektfoto / Rainer





Herr Du Kennst Mich

**Ob ich sitze oder stehe
Ob ich ruhe oder gehe
Herr, du kennst mich!**

**Was ich möchte, was ich frage
Was ich denke, was ich sage
Herr, du weißt es!**

**Ob im Himmel, ob auf Erden
Ob am Meer, ob in den Bergen
Herr du hältst mich!**

**Auch die Finsternis der Nacht
ist ein Zeugnis deiner Macht
Herr, du führst mich!**

**Bereits im Mutterleib gesegnet
Hast du den Weg für mich geebnet
Dies erstaunt mich!**

**Deine Macht ist nicht zu fassen
ich fühl' mich trotzdem nie verlassen
denn du kennst mich!**

**Hansjörg Rainer
(nach Psalm 139)**

Firmung, am 26. Mai 2012

Fotos: Rolletschek



MEINE VORBEREITUNG ZUR FIRMUNG

Die Firmung, oder wie ich sie auch gerne nenne, die religiöse Vollkommenheit, ist ein überaus besonderer Tag im Leben eines Christen. Zuerst mussten wir Firmlinge uns einige Monate auf diesen wichtigen Tag vorbereiten, mit sechs Projekten unserer Wahl. Mein persönlicher Favorit war Vinzibrote für die Obdachlosen mit Frau Adelheid Schmidt vorzubereiten. Circa zwei bis drei Stunden verbrachten wir damit Schwarzbrote mit Käse, Gurken und Salami zu belegen. Während der Vorbereitung machten wir immer wieder Späße und unterhielten uns untereinander. Dann fuhren wir mit vollen Kartons und Teekannen mit dem Bus in die Altstadt. Als der „Vinzibrote – Bus“ ebenfalls angekommen war, verteilten wir alle Lebensmittel die wir hatten. Es bereitete uns allen eine Riesenfreude als wir sahen, wie dankbar uns diese Menschen waren. Ich denke niemand, inklusive mir, hatte das Gefühl von den anderen ausgeschlossen zu werden.

Gemeinsam haben Margarita Paulus und Lydia Sturm uns die sieben Sakramente nähergebracht, mit uns über den heiligen Geist gesprochen, oder auch etwas Musikalisches mit uns gemacht.

Zu guter Letzt natürlich noch ein klein wenig über die Firmung selbst. Etwa eine halbe Stunde vor Beginn trafen wir Firmlinge uns bei der Volksschule. Als wir um kurz vor fünf die Musik hörten, gingen wir mit unseren Firmpaten in Richtung Kirche und freuten uns auf diese eine große Stunde. Die Musikanten führten uns spielend zur Kirche, bei der wir schon von unseren Familien mit fröhlichen Gesichtern erwartet wurden. Die Großeltern, Eltern, Cousins, Cousinen, Geschwister und wir mit unseren Firmpaten setzten uns und der Gottesdienst wurde eröffnet. Nach und nach kamen wir immer dem Höhepunkt näher – mit der Tauferneuerung und der Firmung selbst, bei der uns der Firmspender Dr. Franz Padinger ein Kreuz auf die Stirn zeichnet. In diesem Moment und bei diesem Geschehen bin ich mir zu hundert Prozent sicher, fühlte sich ein jeder von uns Gott ganz nahe.

Dank Margarita Paulus und Lydia Sturm ist dieser Tag so schön geworden wie er war, vielen herzlichen Dank – noch einmal.

Verena Seidl

UNSERE JUGENDLICHEN BEI DER FIRMUNG

Alterdinger Lukas
Angermann Selina
Branilovic Lena
Dietl Laura
Erlbacher Ruth
Frauschuh Sabine
Gransdorfer Johanna
Guggenberger Lena
Haider Tanja
Handl Christoph
Hofmann Diana

Hofstötter Elena
Holzer Marina
Jenni Fabian
Laux Elena
Nicolussi Luca
Niedermoser Felix
Öllerer Raphael
Permenschlager Elisa
Permenschlager Anna
Pichler Benedikt
Pichler Pauline

Preinfalk Anna
Scherndl Stefan
Schindlmayr Selina
Schütz Roman
Seidl Verena
Seyffertitz Lukas
Strasser Thomas
Surer Isabella
Walter Thomas
Zarbl Ferdinand

BILDER AUS UNSERER PFARRE



Palmsonntag



Firmkandidaten verkaufen EZA Produkte



Karfreitag



Ostersonntag



Bittgang nach Maria Plain

Fotos: E. Brandner

FRONLEICHNAM



BEGRÄBNISLEITER-KURS IN ST. PAUL



unsere Pastoralassistentin Lydia Sturm (vorne mitte) und Margarita Paulus (vorne rechts) bei der Dekretübergabe für den Begräbnisleiterkurs in St. Paul

KLEIN- UND KULTURDENKMÄLER

Wissenswertes aus unserer näheren Umgebung

Heute besuchen wir den Hof von Maria **Schneitl**, stadtauswärts auf der linken Seite - Moosstrasse 127.



Schon von Weitem ist der würfelförmige Bildstock, mit Holzschindel eingedeckt und mit einem verglasten Schmiedeeisentürchen ausgestattet, sichtbar.

Wir werden von der Zeni-Bäuerin und der Abendsonne freundlich empfangen. Das Wirtschaftsgebäude ist vom Stil her - ein echter Salzburger Hof mit Schopfdach - rote Pelargonien an den Fenstern und am Eingang zwei rot/blaue kräftige Fuchsien - alter, oft überwinterter Sorte, die von Juni bis in den Spätherbst üppig blühen.

Der Stall mit dem Heuboden steht quer zum Wohntrakt. Der Licht durchflutete Raum gibt freie Sicht auf mehr als zehn sehr gepflegte hellbraun-weiß gefleckte Milchkühe und etliche Jungtiere.

Während uns die Kühe neugierig beobachten, düsen vier Schwalbenpaare ein und aus und versorgen die lauthals zwitschernden Jungen. Die Zenin erzählt uns, dass in guten Jahren bis zu 17 Schwalben-Paare im Stall Brutquartier bezogen, im Herbst nach Süden flogen, um im darauf folgenden Frühling wieder zum gleichen Ort zurückzukehren.

Im Gespräch erfahren wir, dass dieses Gehöft um die Jahre 1850/60 errichtet wurde und nach der Überlieferung, von Süd- nach Nord

ziehenden Italienern, einer Familie „Zenn“ einige Zeit bewirtschaftet war.

Nach der Jahrhundertwende gelangte der Hof in den Besitz der Familie Esshuber - ein gewisser Herr Pötzelberger heiratete ein, und brachte einen Sohn aus der Gundertshausener SCHNAITL Brauer-Familie mit. Bei der Ausfertigung der Geburtsurkunde wurde damals irrtümlich aus dem A ein E!

Der junge Andreas Schneitl lernte seine Maria in Salzburg-Liefering kennen und so gaben sie sich 1958 das Ja-Wort und wurden somit die neuen Zeni-Bauers Leut ...

Drei Töchter und drei Söhne wurden der Reihe nach den jungen Eheleuten geschenkt.

Ein arbeitsreiches Leben am Hof machte beiden stark zu schaffen.

Mann Andreas - war in der Pfarre auch eine große Stütze, war bei den Vereinen stark eingebunden, war Fahnenträger, organisierte Umzüge, Bittgänge und Pfarrfeste federführend mit.

Nach einer schweren Krankheit musste er sich 61-jährig - von seiner Familie und dieser Welt verabschieden.

Noch weitere zwei geliebte Menschen hieß es, durch tragische Unfälle loszulassen.

Ohne den „Geistliche Beistand“ von Pfarrer Gustl Fuchsberger - hätte Maria die Jahre danach wohl nicht überstanden. Sie kann auf

ein mehr als erfülltes Leben zurückblicken - 13 Enkelkinder und 5 Urenkel zählen zu ihren Liebsten.

Waren früher die Heuernte mit Milchwirtschaft, der Torfabbau für Heizzwecke und die

Erzeugung von Torferde Haupterwerbs-

Quelle - steht heute die Milchproduktion mit der Aufzucht von Jungvieh im Vordergrund.

Fast 80-jährig -lässt sie es sich nicht nehmen den Jungbauer Andreas zu unterstützen.

Sie ist die erste im Stall, heizt täglich den Herd mit Holz um Heißwasser aufzubereiten und um zu kochen, pflanzt und erntet im Garten, füttert einige Hühner und geht nach der Reinigung der Milchanlagen zur Ruhe in die Stube, wo sie von Ihrer grauen Tigerkatze MINKE erwartet wird.

Als wir den Zeni-Bauernhof verlassen, wer-

fen wir noch einen Blick zum Bildstocke, der schon an die 80 Jahre seinen Platz hütet - die brennende rote Kerze im Inneren leuchtet auf die sehr persönlichen Erinnerungsstücke

...

*Ewald Brandner und
Hansjörg Rainer*

Foto: Ewald Brandner



Zeni-Bäuerin Maria Schneitl

DANK AN SPENDERN

Wir danken Rüdiger Damisch senior und Rita und Fritz Hartl für die Spende eines Wasserkochers bzw. zweier Kaffeemaschinen für unsere neue Küche.

Weiters ein herzliches Dankeschön unserer **Dienstag-Seniorenrunde**, die sich mit € **1.500,-** an den Kosten für die neue Küche beteiligt haben.

Lydia Sturm

KIRCHENRECHNUNG

Der Pfarrkirchenrat hat in seiner Sitzung am 13. März 2012 den Haushaltsabschluss 2011 beschlossen. Einnahmen von 69.939,48 stehen Ausgaben im ordentlichen Haushalt von -75.607,94 gegenüber. Durch den Abschied von Pfarrer Detlef Lenz haben sich notwendige Umbauarbeiten ergeben, die teilweise in 2011 bereits durchgeführt wurden.

Es wurden die WC-Anlage behindertengerecht umgebaut, die Küche im Pfarrsaal erweitert und die Arbeitsflächen und -geräte erneuert. Kanzleiräumlichkeiten und Wohnräume im Obergeschoss wur-

den adaptiert. In der Kirche wurde das Läutwerk im Glockenstuhl saniert.

Vieles wurde bereits gemacht, es bleiben jedoch noch eine Reihe von Dingen zu tun. Dazu zählen u.a. die restlichen Umbauarbeiten im Pfarrhof und die Neugestaltung des Müllplatzes. All dies bedeutet große finanzielle Anstrengungen, aber auch engagierte Mitarbeit aller Pfarrmitglieder.

Allen wie immer ein herzliches „Danke schön“ für ihre Spendenbereitschaft und ihr bisheriges Engagement in unserer und für unsere Pfarre

Helmut Deußner, PKR

UNSER NEUER MINISTRANT ALEXANDER



Alexander Mayrhofer

Alexander Mayrhofer ministriert seit der diesjährigen Erstkommunion. Er ist ein sehr fröhlicher, den Dingen auf den Grund gehender Junge. Das Ministrieren mit seiner Schwester Katharina gehört zu seinen neuen Herausforderungen.

So wie Alexander, haben sich erfreulicherweise noch weitere Mädchen und Buben bereit erklärt als Ministranten tätig zu werden. Diese möchten wir im Herbstpfarrbrief persönlich vorstellen.

Chronik

Den Bund für's Leben haben geschlossen:

- 12.5.2012 Martina Grömer und Johann Winklhofer
 19.5.2012 Verena Rosenzweig und Horst Tanzer (Segnungsfeier)



Unsere Gemeinde wächst:



- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 09.4.2012 Katharina Ziegler | 29.4.2012 Emilia Pichler |
| 14.4.2012 Marcel Wiesinger | 16.6.2012 Malin Meissnitzer, |
| 29.4.2012 David Bidner | Mathias Harl |

Im Frieden des Herrn sind entschlafen:

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 20.3.2012 Johanna Wirrer | 18.5.2012 Dr. Norbert Schuster |
| 21.4.2012 Karl Mödlhammer | 24.5.2012 Ferdinand Gassner |
| 26.4.2012 Angela Österbauer | 30.5.2012 Helmut Fuchs |
| 15.5.2012 Alfred Stering | 05.6.2012 Katharina Nußbaumer |



IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Redaktion: röm.-kath. Pfarre „Maria Hilf“, Leopoldskron-Moos
 Redaktion: Helene Kleck, Ewald Brandner (E-Mail: pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net)

Vorbereitung für Druck: Hansjörg Rainer

Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Tel: 824560

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Herbst 2012

Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salzburg



**Raiffeisen
Meine Salzburger Bank**



Ein guter Kauf fängt mit der Finanzierung an.

**Wenn's um die Finanzierung meiner Wünsche
geht, ist nur eine Bank meine Bank.**

Bevor Sie mit einem Möbelhändler übers Geld reden, sprechen Sie doch lieber mit Ihrem Raiffeisenberater über neue Möbel – oder über all die anderen Dinge, die Sie sich wünschen. Denn wir haben für jeden Wunsch auch die passende Finanzierung. www.salzburg.raiffeisen.at

Partnerschaft seit 125 Jahren.

Termine

- | | |
|------------|--|
| 02.07.2012 | 19.00: Schulschlussgottesdienst der 4b Klasse |
| 05.07.2012 | 19.00: Schulschlussgottesdienst der 4a + 4c Klasse |
| 06.07.2012 | 08.00: Schulschlussgottesdienst der 2. + 3. Klasse
09:00: Schulschlussgottesdienst der Vorschul- und 1. Klassen |
| 15.08.2012 | 09.30: Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel,
Patroziniumsfest , Kräuterweihe
anschl. Frühschoppen im und um den Pfarrhof
(Sammlung für den Kirchenschmuck) |
| 10.09.2012 | 08.00: Schulanfangsgottesdienst VS und 1. Klassen
09.00: Schulanfangsgottesdienst 2., 3. und 4. Klassen |
| 29.09.2012 | 06.00: Bittgang nach Großmain, Bittgottesdienst ca. 10.00 Uhr |
| 30.09.2012 | 09.00: Erntedank mit Prozession,
anschl. Frühschoppen im und um den Pfarrhof |

In den Ferienmonaten ist die Pfarrkanzlei nur fallweise besetzt
Bitte um telefonische Anfrage: 82 45 60
In dringenden Fällen Anruf in St. Paul: 82 49 16



Gott ist überall

Im Meer,
in der Wüste,
auf der Wiese und
im Apfelbaum

gezeichnet vom 6-jährigen Nathanael Schwarz
(Juni 2012)